

Sachsen nach Thüringen
Beswerden gegen die Handhabung des militärischen Ausnahmestandes zur Kenntnis und beauftragte die Fraktionsführer, die Beswerden gegen die Weisung zu betrachten. Die Fraktionsvorsitzenden wurden ferner beauftragt, gegen die Beschäftigung...

Einstellung der Erwerbslosengelder
und der Einzelunterstützungen im Rhein- und Ruhrgebiet stärksten Stellung zu nehmen, da die Einstellung der Unterstellungen unter Kreise der Bevölkerung dem Separatismus in die Arme treibe. Die Sozialdemokratische Fraktion macht, um das Recht in den ihm nach dem vorerwähnten Artikel geschiedenen Grenzen zu erhalten. Der Fraktionsvorsitzende beauftragte seine Unterabteilung, in der Parteiführerbesprechung mit dem Reichsanwalt, die in den nächsten Tagen stattfinden soll, diese Gesichtspunkte mit aller Entschiedenheit zur Geltung zu bringen. (Das sind Arbeitensideln) da die Arbeiter selbst kein Mittel wissen, um sie durchzuführen.)

Rücktritt Dr. Heßler?

Berlin, 13. Nov. Seit einigen Tagen schwebt Gerüchte umher, die etwas von dem Rücktritt des jetzigen Reichswehrministers Dr. Heßler wissen wollen. Bestritten sich diese Gerüchte, so ist es damit an Unterstellungen. Seine Rücktrittsbewilligung für eine Persönlichkeitsfrage, deren Ergebnis in den politischen Kombinationen der letzten Zeit wiederholt aufzufaßt und die in den nationalen Kreisen des deutschen Volkes ganz besonderes Vertrauen gewährt.

Der ehemalige Kronprinz in Oels.

Breslau, 13. Nov. (Zf.). Der ehemalige deutsche Kronprinz ist heute abend kurz nach 6 Uhr im Automobil auf Schloß Oels eingetroffen.

Um die Rückkehr des Kronprinzen.

Paris, 14. November. Bei Beginn der Kammer Sitzung verlas gestern nachmittags der Kammerpräsident die eingehenden überaus eingehenden Unterstellungen. Seine Erklärung, er werde die Unterstellungen über die Ausreisung am kommenden Freitag beantworten. Er kam heute nicht an, weil er über die Frage der Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland und der militärischen Kontrolle zu größerer Klarheit bedürftig ist. Die Kammer hat sich für über diese Unterstellungen zu verhandeln, so müßte sie es mit einer anderen Regierung tun.

London, 14. November. Neuer meldet aus Washington: Präsident Coolidge ist der Meinung, die traditionelle Politik Amerikas würde die Regierung der Vereinigten Staaten daran hindern, sich den Unterstellungen der Alliierten anzuschließen, wenn sie bei Deutschland gegen die Rückkehr des früheren Kronprinzen oder eine etwaige Rückkehr des früheren Kaisers protestieren, oder Maßregeln ergreifen, durch die eine Wiederherstellung der Monarchie verhindert werden sollte.

Kommunistischer Terror im sächsischen Landtage.

Dresden, 14. Nov. Am sächsischen Landtag wurde gestern die Tätigkeit des früheren Finanzministers Böttcher befragt, der entgegen der Unterstellungen von 800 Millionen Mark, die das Reich zum Ausbau der verbleibenden Staatsverträge vorgeschlagen hatte, zur Unterstützung Erwerbsloser veranlagt hat. Die Kommunisten luden die Verhandlungen in jeder Weise zu Äußerungen, jedoch die Stellung von Reichsministern unterbrochen werden mußte. Nach Wiederöffnung der Sitzung wurde diese sofort einseitig geschlossen und die Beratung der restlichen Punkte der Tagesordnung verweigert.

Nächsten Dienstag Reichstag?

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der Reichstagspräsident den Reichstagsanruf zum Freitag einberufen. Es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Zusammentritt des Reichstages für nächsten Dienstag beabsichtigt.

Deutschböhmische Versammlungen

merden mit dankbarer Waise verhindert.

Berlin, 14. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Wulf sollte in einer zu gestern abend einberufenen Versammlung sprechen. Die Polizei hatte den Saal besetzt und erfuhr die ankommenden deutschböhmischen Versammlungsabteilungen, die Straße freizumachen. Dieser Aufforderung wurde jedoch keine Folge geleistet, jedoch der diensttuende Offizier schließlich das Seiten-gegend aufzugeben ließ. Die Demonstrationen haben sich auf den Büchelplatz in Charlottenburg, wo kurze Ansprachen gehalten wurden, die mit Schreien auf „Ludensdorf und Hitler endeten. Da die Stimmung immer bedrohlicher wurde, mußten polizeiliche Verstärkungen herbeigekufen werden, denen es sich mit aufgeplanztem Bajonett gelang, die Menge zu zerstreuen.

Der Buchdruckerstreik.

Berlin, 14. Nov. Auch die gestrigen Verhandlungen im Buchdruckerstreik sind ergebnislos geblieben. In der Reichsdruckerei arbeiten etwa 600 Personen, die von Stunde zu Stunde Zugang bekommen. Die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber und Arbeitnehmerverband haben sich nicht gelöst. Der Streik hat sich in der letzten Zeit sehr persönlich, ein Ausstieg zu finden, doch konnte man sich auf die Kompromißformel nicht einigen. In der Funktionärerversammlung des graphischen Gewerbes wurde beschlossen, weiterhin im Streik zu verharren, bis die ursprünglichen aufgestellten Forderungen befriedigt sind. Aus dem Streikfeld sind etwa 100 Arbeiter entlassen worden, die Bewegung auf andere Großstädte des Reiches auszudehnen, vor allen Dingen auf die Roten Druckereien. In Berlin selbst sind den streikenden Buchdrucker Sympathie-erklärungen anderer Arbeitnehmergruppen gemacht worden. So sind die Vertreter der Buchdruckerei und der Schriftsetzerei bei der Streikleitung erschienen und haben ihre Unterstützung zugesagt. In den Berliner händischen Betrieben wird seit einigen Tagen von den kommunistischen Betriebsräten für eine derartige Aktion Propaganda gemacht. Tagesweise Beschlüsse nach dieser Richtung hin liegen jedoch zur Stunde noch nicht vor.

Aus Stadt und Umgebung

Einsparungen im Personalausgaben.

Strecke Berlin - Halle - (Leipzig) - Weigenfels - (Frankfurt - Frankfurt a. M.). Die Züge (Frankfurt a. M.) Halle ab 5,12 früh - Berlin an 8,00 - Berlin ab 8,50 abends - Halle ab 11,33 abends - (Frankfurt a. M.) Berlin ab 7,10 abends - Leipzig abends 9,55 - Weigenfels abends 10,35 abends - Berlin an 11,17 - Berlin ab 7,50 - Halle ab 10,22 - (Stuttgart) (Stuttgart) Halle ab 8,08 abends - Berlin an 10,32 abends, Berlin ab 7,25 abends - Halle ab 10,05 abends (München) (München) Halle ab 4,42 früh - Berlin an 7,30 (Duisburg) - Weigenfels ab 4,28 -

Leipzig an 5,14, Leipzig ab 1,20 - Weigenfels an 2,08 - (Duisburg), (Stuttgart) Halle ab 6,48 - Berlin an 9,18, Berlin ab 6,50 abends - Halle ab 9,23 abends - (Stuttgart), Berlin-Züge - (München) - Halle ab 1,49 nachts - Halle an 4,16 nachts - Halle ab 3,23 nachts - Berlin an 6,09*, von Halle ab 10,47 abends bis Bitterfeld an 11,35 abends, von Bitterfeld ab 6,42 bis Halle an 7,31, nur Sonn- und Feiertags, Berlin ab 11,00 abends - Bitterfeld an 12,46 nachts, von Leipzig ab 8,40 abends bis Berlin an 11,49 abends, von Berlin an 9,10 bis Leipzig an 6,30 abends. D-Zug 42 hält in Bitterfeld (9,34/35).

* Zug 833 B Bitterfeld ab 3,41 nachts - Berlin an 7,25 beginnt in Halle, ab 2,42 nachts.
Strecke Leipzig - Weigenfels - (Halle) - (Leipzig) - (München) - Halle ab 10,02 abends - Leipzig 10,47 abends, Leipzig ab 6,40 Zeit ab 6,22 (München), von Regau ab 5,20 bis Leipzig-Regau an 5,57 (nur Sonn- und Feiertags), Regau von Regau ab 5,34 nachts bis Leipzig-Regau an 6,10, Regau ab 5,56 nachts - Zeit an 6,27, B Leipzig-Regau ab 5,15 - Leipzig Dbf. an 8,41, B Leipzig Dbf. ab 6,25 - Leipzig-Regau an 6,51, von Leipzig-Regau ab 10,55 abends bis Regau an 11,35 abends.
* Perlenzug 361 Zeit ab 4,57 nachts - Leipzig Dbf. an 6,09 hält zwischen Zeit und Leipzig-Regau auf allen Stationen und kommt erst 6,17 in Leipzig Dbf. an. Die Abfahrt von D 201 in Leipzig Dbf. wird auf 6,25 hinausgerückt.

Strecke Leipzig - Halle - (Magdeburg) - (Halle) - (Dresden) - (Dresden) - Halle ab 12,51 - Leipzig an 1,29 - (Dresden), (Dresden) - Leipzig ab 4,41 - Halle ab 5,33 - (Halle) - (Halle) - (Halle) - Halle ab 10,52 abends - Leipzig an 11,30 abends - Leipzig an 6,22 - Halle ab 7,35 - (Halle) - (Halle) - Halle ab 8,17 - Leipzig an 8,55, Leipzig ab 10,40 abends - Halle ab 11,23 abends - (Halle) - Perlenzüge Leipzig ab 8,54 - Halle ab 10,20 - (Magdeburg), von Halle ab 3,48 bis Leipzig an 4,42.

Strecke Halle - Leipzig - (Leipzig) - (Sagan) - (Sagan) - Halle ab 5,52 - Sagan an 7,14 abends - (Sagan), (Sagan) - Sagan ab 8,10 - Halle an 12,45 (Kassel - Scherfede), Gültige Leipzig ab 3,02 - (Leipzig) - (Leipzig) - Leipzig ab 11,58 - Leipzig an 12,30 - Perlenzüge 502 Halle ab 11,05 - Kottbus an 4,03, 508 Kottbus ab 6,24 abends - Halle ab 11,43 abends - Leipzig an 12,30 - Perlenzüge 508 bis Hinterpommern verkehrt: Kottbus ab 6,34 abends - Hinterpommern an 7,45 abends und zurück Hinterpommern ab 8,45 abends - Kottbus an 9,57 abends.

Strecke (Magdeburg) - (Berlin) - (Bitterfeld) - (Leipzig) - (München) - D-Züge Berlin (München) - Leipzig ab 9,58 abends - (München) (München) - Leipzig ab 8,35 - Berlin an 11,17, Gültige (Magdeburg) - (Berlin) - (Berlin) - (Halle) an 7,05 - (Halle) an 11,33, (Halle) an 12,45 - (Halle) an 10,30 abends - (Berlin) an 11,01 abends (Magdeburg), Leipzig ab 7,49 - (Halle) - (Halle) an 9,07 - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - Leipzig an 10,17, Perlenzüge von Bitterfeld ab 9,25 bis (Berlin) an 10,49 - (Magdeburg) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - Leipzig an 11,14 bis Bitterfeld an 12,35, von (Halle) an 1,10 nachts bis (Halle) an 1,37 nachts, von (Berlin) ab 4,42 früh bis (Halle) an 5,15 früh (Halle) - (Magdeburg) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - Leipzig an 7,56 - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - (Berlin) - Leipzig an 12,30 nachts - (Magdeburg) - (Halle) - (Halle) an 7,16 - (Halle) an 7,24, (Halle) ab 6,57 - (Halle) an 7,05.

Besonders einsehenswert sind die Zugverbindungen in den Verkehr auf der Strecke

Merleburg - Lauchhütte - Schaffhütte.
Danach sind vom 12. Oktober ab folgende Züge weggefallen: Perlenzug 2081 Merleburg (ab 8,20 vorm.) - Lauchhütte (8,47/8,50vorm.) - Schaffhütte (an 9,05vorm.); Perlenzug 2082 (ab 8,20 vorm.) - Lauchhütte (ab 8,48/9,11) - Merleburg (an 12,35); Perlenzug 2084 Schaffhütte (ab 6,05 nachm.) - Lauchhütte (6,19/6,23 nachm.) - Merleburg (an 6,45 nachm.). Verkehrt nur Vertags Perlenzug 2087 E. Merleburg (ab 1,40 mit demselben) - Lauchhütte (2,07/2,10) - Schaffhütte (an 2,28) - Perlenzug 2088 E. Schaffhütte (ab 4,40 nachm.) - Lauchhütte (4,18/4,21 nachm.) - Merleburg (an 4,48 nachm.); Perlenzug 2092 E. Schaffhütte (ab 7,55 abends) - Lauchhütte (8,13/8,16 abends) - Merleburg (an 8,43 abends); Perlenzug 2093 E. Merleburg (ab 10,45 abends) - Lauchhütte (11,12/11,14 abends) - Schaffhütte (an 11,32 abends).

Die gewaltigen Zugbeschränkungen machen sich schon jetzt in sehr unliebsamer Weise bemerkbar. Durch die Zugbeschränkungen vom 12. November er. sind beinahe auf der Strecke Schaffhütte - Merleburg die Züge 2082, 2088 und 2092 weggefallen. Als einziger Zug bleibt 2084, der jedoch nur Vertags fährt. Die Folge davon ist, daß der Zweifachzug Regau keine volle Kontrolle bewahren, die von der Arbeitergemeinschaft mit 2000 Mark verlorzt wird, in Zukunft Sonntags keine Milch mehr bekommen kann. Die Eisenbahndirektion war zweifellos bei ihren Zugplanänderungen über die Folgen der Zugbeschränkungen in dieser Richtung nicht unterrichtet. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Eisenbahndirektion eine einheitliche Entscheidung über die Zugbeschränkungen durch die Zugbeschränkungen außer acht

Auf anderen Strecken sind ebenfalls eine große Reihe von Zügen weggefallen. So

Lauchhütte - Schaffhütte. Perlenzug 2160 B. Schaffhütte (ab 10,30 vorm.) - Lauchhütte (an 11,13 vorm.); Perlenzug 2161 B. Lauchhütte (ab 12,27 mittags) - Schaffhütte (an 1,04 mittags); Perlenzug 2162 B. Schaffhütte (ab 2,20 nachm.) - Lauchhütte (an 2,55 nachm.); Perlenzug 2163 B. Lauchhütte (ab 4,52 nachm.) - Schaffhütte (an 5,30 nachm.).

Corleha - Zeulen. Perlenzug 2004 Corleha (ab 8,35 vorm.) - Zeulen (an 9,33 vorm.); Perlenzug 2005 Zeulen (ab 11,35 mittags) - Corleha (an 12,45).

Bieren - Bieren - Plagwitz-Elstertal. Perlenzug 2029 Bieren (an 11,20 vorm.) - Bieren (ab 11,40 vorm.) - Plagwitz-Elstertal (an 12,30 mittags); Perlenzug 2030 Plagwitz-Elstertal (ab 10,12 vorm.) - Bieren (ab 10,51 vorm.) - Bieren (an 11,06 vorm.).

Merleburg - Mücheln - Querfurt. Perlenzug 2064 B. zwischen Mücheln (ab 9,43 vorm.) und Querfurt (an 10,53 vorm.); Perlenzug 2065 B. zwischen Querfurt (ab 8,30 vorm.) und Mücheln (an 9,14 vorm.).

Abgesehen von diesen Beschränkungen im Zugdienst werden in der kommenden Zeit noch weitere sehr erhebliche Zugplanänderungen eingeführt. Und zwar soll der ganze Fahrplan umstellt werden. Es empfiehlt sich demnach, vor Eintritt einer jeden Reise auf den Bahnhöfen Kenntnis zu nehmen von den Zügen, die nicht mehr gefahren werden.

Teilweise Ermäßigung der Reichsbahn-Tarife.

Teilweise Ermäßigung der Reichsbahn-Tarife. Am 1. Dezember werden die Einheitsätze für die zweite und erste Wagenklasse im Reichsbahnverkehr von 9,9 und 19,8 Mfg. auf 8,6 und 13,2 Mfg. für 1 Km. herabgesetzt. In gleicher Weise werden auch die Schnellzugtarife in der zweiten und ersten Klasse ermäßigt. Das Sparrungsverhältnis der einzelnen Klassen, das heute 1:1,5, 1:4,5 und 1:9,7 beträgt, wird dann 1:1,25:3,6.

Vom 20. November d. J. ab wird der Gepäcksatz der Reichsbahn dahin ermäßigt, daß er nach dem um 30 Proz. erhöhten Gültigkeit berechnet wird. Was Mindestsatz werden der ersten Klasse erhoben. Das Mindestgewicht von 10 Kg. bleibt bestehen.

Mit anderen Worten: eine soziale Geste für reisende Ausländer! Denn wie viele Deutsche können heute noch die 2. Klasse benutzen? - Erreicht man nicht demgegenüber eine Art Verbilligung? - Die Ermäßigung für das Mindestgewicht aus. Aber wenn nur die Goldmark nicht bittet oder die Monatskarte nicht fahre.

Die einzige wirkliche Fahrpreisermäßigung ist für Monats-, Wochen- und Schülermonatskarten angeordnet worden, die auf die Hälfte herabgesetzt werden. Der Preis einer Monatskarte entpricht damit also dem Preis von 10 Fahrkarten, der der Wochenkarte dem Preis von 2 1/2 Fahrkarten, und die Schülermonatskarte kostet jetzt wie fünf einfache Fahrkarten. Das bedeutet: wer wertlos die Bahn benutzt, um von seinem Wohnort zur Arbeitsstätte zu gelangen, fährt für ein Fünftel des normalen Fahrpreises. Der Schüler fährt gar zum zehnten Teil des Preises gewöhnlicher Fahrkarten. Ebenso ist der Preis der Arbeiterfahrkarte und der Schülerfahrkarte auf ein Viertel des Normalfahrpreises herabgesetzt worden. Infolge dieser Ermäßigungen zählt der Zeitkarteninhaber oder der Schüler und Arbeiter, der über Sonntag nach Hause fährt, nur die Hälfte, vielfach noch erheblich weniger, als er im Frieden (in Gold gerechnet) dafür ausgeben mußte.

Die gewaltigen Zugbeschränkungen machen sich schon jetzt in sehr unliebsamer Weise bemerkbar. Durch die Zugbeschränkungen vom 12. November er. sind beinahe auf der Strecke Schaffhütte - Merleburg die Züge 2082, 2088 und 2092 weggefallen. Als einziger Zug bleibt 2084, der jedoch nur Vertags fährt. Die Folge davon ist, daß der Zweifachzug Regau keine volle Kontrolle bewahren, die von der Arbeitergemeinschaft mit 2000 Mark verlorzt wird, in Zukunft Sonntags keine Milch mehr bekommen kann. Die Eisenbahndirektion war zweifellos bei ihren Zugplanänderungen über die Folgen der Zugbeschränkungen in dieser Richtung nicht unterrichtet. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Eisenbahndirektion eine einheitliche Entscheidung über die Zugbeschränkungen durch die Zugbeschränkungen außer acht

Die Goldsteuer vom Grundvermögen.

Ihre Auswirkungen auf Mieter und Vermieter.

Wie in den Tageszeitungen bekanntgegeben worden, ist mit dem 1. November 1923 das Gesetz vom 14. Februar 1923 in der Abänderung vom 22. Oktober 1923 betref. die Goldsteuer vom Grundvermögen in Kraft getreten, nach welcher erstmals in der Reichsgeschichte eine Goldsteuer monatlich 20 Goldpennige, für landwirtschaftliche sowie forstwirtschaftliche und gartenreich benutzte Grundstücke 25 Goldpennige für je 1000 Mark des Wertes, mit dem das Grundstück 1917/19 zur preussischen Steuerabgrenzungsteuer veranlagt war, zu zahlen ist. Eine Steuer, die die Grundstücke zu tragen haben, die also, soweit Räume vermietet sind, von den Mietern auf Grund des R. M. G. aufzubringen sind.

Die Steuer wird sehr verschieden sein, je nachdem die Grundstücke mit gar keiner, einer geringen oder sehr hohen Hypothek belastet waren. Die Ergänzungsteuer hatte den Zweck, neben der Einkommensteuer den finanzierten Besitz (Grundvermögen, Kapitalvermögen) stärker zu treffen. Es wurde daher das Reinertrögen (Grundstückswert abzüglich der Belastung mit Hypotheken) ermittelt und mit 50 Prozent von 1000 Mark befestigt und, da die Steuer den eingenommenen Betrag nicht erreicht, um einen geringen erhöht.

Die Wirkung dieser neuen Grundvermögenssteuer ist also die, daß ein Grundstück im damaligen Werte (1917/19) von 80 000 Mark ohne Hypothek mit 80 000 M., bei 20 000 M. Hypothek mit 60 000 M., bei 60 000 M. mit 20 000 M. Ergänzungsteuer herangezogen wurde. Die Grundvermögenssteuer hat daher jetzt die neue Steuer von 80 000 M. mit 20 000 M. Hypothek bei 60 000 M. und mit 60 000 M. Hypothek mit 20 000 M. aufzubringen.

Da die Steuer 20 Goldpennige monatlich beträgt, so ist je nach der Hypothekbelastung 16, 12 oder 4 Goldpennige an Staatssteuer anzubringen. Die Gemeinden sind berechtigt, dazu bis 200 Prozent - also bis zum zehnfachen - Zuschläge zu erheben, so daß die Städte bei dem außerordentlich hohen Bedarf an Mitteln wohl ausnahmslos davon Gebrauch machen werden. Die Mieter können daher für die hoch belasteten Grundstücke insgesamt mit 48, 36 und 12 Goldmark monatlich zur Steuer von Grundvermögen herangezogen werden.

Da ein Grundstück im Werte von 80 000 M. im Durchschnitt 5000 M. Friedensmiete erbrachte, so kommt eine Miete von 4000 Mark in Frage. Es kann sonach die Steuer vom Grundvermögen für je 1 Mark Jahresgrundmiete monatlich betragen:

- 1. Bei einem Grundstück ohne Hypothek:
 - a) Staatssteuer 0,4 Goldpf.
 - b) städtischer Zuschlag 0,8
- 2. Bei einem Grundstück mit 20 000 M. Hypothek:
 - a) Staatssteuer 0,3 Goldpf.
 - b) städtischer Zuschlag 0,6
- 3. Bei einem Grundstück mit 60 000 M. Hypothek:
 - a) Staatssteuer 0,1 Goldpf.
 - b) städtischer Zuschlag 0,2

Es ist daher zu zahlen bei:
100 M. Jahresgrundmiete 120 - 90 = 30 Goldpf.
200 " " " " 240 - 180 = 60 " "
300 " " " " 360 - 270 = 90 " "

was bei einem Dollarstande von 840 Milliarden Mark bei einer Jahresgrundmiete:
" 100 M. ... 240 150 60 Papiermilliarde Mark
" 200 " ... 480 360 120 " "
" 300 " ... 720 540 180 " "

ausmachen wird. Eine Wohnung von 1000 M. Grundmiete wird 2,4 M. bzw. 0,60 Billionen Mark Monatssteuer zu betragen haben.

Die neue Steuer wird daher sicherlich von allen Interessenten, Grundbesitzern und Mietern mit sehr großen Gefühlen aufgenommen werden.

Es ist aber daran zu denken, daß die Auswirkungen zum mindesten insofern, wobei es sehr fraglich ist, ob überhaupt die Mieter in der Lage sind, die Steuern zu bezahlen. Der Grundbesitzer wird abermals zum Feind des Steuerflüchtlings herabgerückt. Anstatt, wie es sich gebot, daß der Staat sich seines Steuern vom Steuerflüchtlings selbst einziehen zu lassen, was die Staatskasse zum mindesten ein wenig zu schon an und für sich genug Betrübnissen zwischen Mieter und Vermieter gibt, und damit den Anschein erweckt, nicht hohe Summe an Miete zu zahlen ist, während es durch Steuern hindert.

Die Konsequenz wird aber geradezu tröstlich, wenn die Mieter die Mittel haben, um die Steuer zu bezahlen oder wenn sie abtrotzen die Zahlung ablehnen oder über den Zahlungstermin hinaus verziehen.

Der Hausbesitzerstand wird so endgültig und bewußt zu Betteln gemacht. - Wehst du dich nicht endlich, Mittelstand?

Das Gespenst.

Roman von Otto Goldman.
Copyright 1920 by Carl Duncker, Berlin. (Schließlich angelegentliches Vermerk für den Schutz in den Verein. Staaten.)

13)

Nachdruck verboten.

„Sag mal, Curt“, begann Cornelius träumerisch, „hast du schon einmal das Gefühl gehabt, mit einem Jüde im Geiste zu stehen? Du gebrauchst dich wohl mit diesen lieben kühlen Worten.“ „Ginge ich ihn überbrachte an“, über, wozu warst du doch einige Jährchen im Felde zusammen dort, wo meistens „die Luft“ war...“ „Wird so. Das ist ein Kapitel für sich. Da wußte man wenigstens, daß der böse Feind gegenüber einem pflichtgemäß nach dem Leben trachtete so wie über ihm. Wobei man allerdings Katespiel machen konnte, ob der Tod durch Blei, Eisen oder Gas vorzuziehen sei. Das meinte ich nicht. Schalte einmal den Krieg aus. Hast du sonst einmal jenes Gefühl gehabt...?“

„In seligen Friedenszeiten? Nein! Aber... Weshalb bist du auf einmal so trübsinnig? Der Sturz vorhin ist dir also doch auf die Nerven gegangen...“ „Der Sturz nicht. Da kannst du dich beruhigen. Wassen wußte überhaupt dieses Thema. Ich würde dich auch bitten, nichts zu Hause davon zu erwähnen.“ „Schönwetterhändler“, verführte er Ginge, der annahm, daß die Erziehung des kavaleriesfähigen Mitglieds seinem Gaste peinlich sein würde.

Dann brante er sich eine Zigarette an, da er sah, daß Cornelius nachdenklich an einer beinahe zu Ende gerauchten Zigarette saß. „Danke, ich habe schon Feuer, wie du siehst.“ „Erzähle doch ein bißchen von der Kandidatur“, sagte Cornelius nach einer Pause, in der jeder seinen eigenen Gedanken nachgingen, „ich bin als Großhändler bei euch da draußen das bekannte „Grümporn“, das Mühe hat, die Getreideorten auseinanderzusetzen.“

Ginge rief sich im Sattel bequem, legte die Fügel auf den Hals seines Fuchses, der mit vorwärts getriebenem Kopfe langsam elastisch aufschritt, und schloßerte wortreich und angeregt durch die verschiedenen Zwischenfragen des Freundes die Freuden und Leiden des modernen Kandidats.

„Mehrs ist für dann, du und der alte Herr, wenn die Damen sich zurückgezogen haben, wohl noch ein oder zwei Stunden bestimmen und lebhaft mit legendärer rühmlichen Klänge...“ Ginge antwortete nicht. In solchen etwas anders abjulierten. Er nahm die Fügel auf und hielt sein Pferd an. Der Wald hatte sich gelichtet. Die beiden standen auf einer kleinen Anhöhe, von der ihr Blick durch die leeren Stämme über ein in goldgelber Weisheit stehendes Feld nach der in der großen Sonne liegenden Landstraße schweifelte. Und auf einen Punkt dort drüben starrte der Hauptmann, indem er sich leicht im Sattel aufschob.

„Was hast du denn“, fragte Cornelius und bemerzte sich den Blicken des anderen zu folgen, „treibst denn da gar unser Tod herum?“

„Doch ist ja!“ bemerkte Ginge, „Rige war richtig. Das aber nur unter uns gesagt. Denn wenn sie den Ausdruck erfährt, kommen wir in Verdacht.“ „Ich verheiß nicht.“ „Ich kann nur eine Staubwolke erkennen.“ „Wie hoch nichts Neues dahinter stehen...“ „Ginges Kopf lag zu ihm heraus. Seine Augen laßten übermüht, freudig, das wußte er am Besuche bereuen. Ich bin so auch deiner Ansicht. Aber sie dürfte anders darüber denken, schätze ich.“ „Nichts Neues!“ Das ist einfach... na, ich finde keine Worte.“ Er lagte unbändig.

Cornelius, der immer nur eine Staubwolke auf der Landstraße erkennen konnte, war über diese grundlose Getreide ärgert. Er dachte aber, daß Schwelgen jetzt wohl der Klugheit besserer Teil sei, und hatte das Gefühl, sich irgendwo vergaloppert zu haben. Ein Gelass war heute morgen ja schon einmal unglücklich verlaufen. Aus der Staubwolke schaute sich allmählich ein Gesicht heraus und man erkannte hinter dem Aufsteher, an dem Cornelius mit stillen Schauder die Uniform des Schloßes Lungen festhielt, eine Dame. Eine Dame, die noch jung sein mußte. Und wieder überließ Cornelius ein gefundenes Schauder. Denn er wußte, daß junge Damen immer etwas „Rechtes“ sind oder wenigstens so sein glauben. Nun schien sein Gefühl die Dame erkannt zu haben; denn er sah ein gewaltiges Jodler aus und setzte sich zwischen den Stämmen hindurch in rascher Bewegung: „Sie ist!“

„Sie ist“, wiederholte Cornelius bekommen und folgte, langsamer und mit dem linken Fuße schlenkernd. Dieses Schlenkeren drückte drastisch seine Gefühle aus. Und die letzten: warum soll sie es auch nicht sein? Ich habe zwar keine Ahnung, wer diese „sie“ ist. Aber es ist immerhin eine sie, die mein Freund kennt, die ihm womöglich sehr nahe steht und die ich harmlos als ein „Nichts“ bezeichnet zu haben mich erlaubte. Wodt, Wodt! Dein einziger Wunsch, der Alois Hintertupfer aus Nübling, der hätte in einer solchen Situation wohl gesagt: „Hamtert bis auf die Knochen.“ Offenlich hält der Ginge nicht, sonst lasse ich Schloßheit Schloßheit sein und...“

Aber der Freund schien doch nicht so ganz reiner Mund gehalten zu haben, denn der bestimmerter Nachfolger, der gerade vorwärts das Getreide umritt — vielleicht etwas zu behütam, um so seinen Halm niederzureiten — hörte von der Straße her jetzt ein übermühtes, silbernes Lachen. So reizend dieses Lachen klang, es gab ihm doch einen Stich ins Herz. Da hatte er endlich die Straße erreicht und setzte seinen Wappen in Trapp, da er das Gefühl hatte, daß man immerhin auf ihn wartete. Der Trab war aber auf der harten Straße kein allzu eleganter, zumal er über das fehlenden Rügels wegen beachtlich traben mußte.

Als die gegenfälligen Staubwolken sich gelegt hatten, beschleunigte die helle Morgenfonne folgendes Bild: Hinter dem Aufsteher, der sich als Gewisse senior entpuppte, stand im Lichte eine junge, hübsche Dame, deren zurückgewandene graubraune Staubmantel ein Weißstößeln sehen

ließ. Um den frischen, roten Mund spielte ein Lächeln, das der aufmerksame Betrachter als leicht spöttisch bezeichnet hätte. Hinter ihr auf einem Pferde hübsch aufgesattelt der leucht Hauptmann, der sich fortgesetzt mit der mageren Hand des Mann rieb. Und vor den beiden, ergriff, mischgelüht und infinitiv mit dem linken Bein nach dem Steigbügel angelehnt, der aber in seiner Kostgasse feste, der Privatdetektiv aus Breslau. Der Gut noch vom Sturze her leicht drückt. Im Nerval des vertrauten Rodes ein Wod, auf das die barmhigen Sonnenstrahlen sich mit ausgeführter Rücksichtlosigkeit stürzen. Nur das Monokel im linken Auge sah noch fest und kernhafte sich, dem peinlichen Drumrum wenigstens etwas Würde zu verleihen.

Und an diesem Monokel blieben die Augen der jungen Dame bei ihrer eingehenden Welterung hängen. „Auf einmal schien für eine Erkenntnis zu kommen.“ „H!“ lachte sie und kratzte über das ganze Gesicht. „Das ist ja der Herr, der sich das Glas ins Auge jerteten hat.“ „H?“ machte der Reiter hinter ihr erpant, und sein Pferd trat einen Schritt vor. „Das gnädige Fräulein vom Bamfesda!“ aber sagte der andere Reiter einsetz, und sein Pferd trat einen Schritt zurück. „Die Herrschaften scheinen sich zu kennen?“ lachte Ginge als er wieder, da die beiden anderen sich noch immer anstarrten, „da brauche ich wohl gar nicht erst vorzustellen, immerhin ist dies mein Freund Cornelius und das da meine geliebte Schützgrün Gen.“

Die Saaten bröckeln sich um den Götterman aus Breslau, der in diesem Augenblick aber wie ein Sonntagreiter nach dem ersten Sturze dreinschickte und wünschte, daß der Neumond am Himmel stünde oder daß er wieder in einem Granatritzer in Flandern läge. „Wir wollen uns doch wenigstens guten Tag sagen, wenn Sie mein Anblick auch nicht gerade zu freuen scheint.“ Eine sehr kleine, aber anscheinend sehr energische Hand, die in grauem Wildleder Nummer sechs feste, erschien vor seinen Augen. „Er beugte sich darüber und bemerkte erst bei dieser Gelegenheit, daß sein eigener Handfuß ergriff war. Schnell zog er die Hand zurück und stellte sie in die Tasche.

„Sie sind weder sehr hübsch, noch sehr... Sie heute so pittoresk aus, wie vor ein paar Tagen am Bamfesda“, bemerkte die junge Dame mit dem Fremut ihrer 17 Jahre. Da glaubte ihr Schwager endlich einspringen zu müssen. „Aber Genia! Herr Cornelius hat einen äußerst unangenehmen Sturz hinter sich, am Waide drüben.“ „Nichtig gehend vom Gottschäl jefallen? Is die Möglichkeit!“ Neugierig und jetzt heftig von oben herab — in des Wortes doppelter Bedeutung — betrachtete sie den Verwundten, der ihren Blicken mit einem verlegenen Lächeln begegnete. Er, der in seinem Leben schon hundertmal vor Großen gestanden, der bei seinen Feinden in dem Rufe eines nicht zu bezweifelnden Gegners stand, der dem Tode mehr als einmal ins Auge gesehen, unter den Strahlen dieser kühl und kritisch abwägenden Jungmadengenen überkam ihn das Gefühl: der ist nichts vorzumachen (fortf. folgt.)

Stadttheater Halle.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Traum ein Leben.
Schauspiel in 5 Akten.
Freitag, abds. 7 1/2 Uhr:
Karnool.
(Mauflührung). Schauspiel von Hellmuth Langer.

Junger Handwerker,
25 J. alt, welcher später das gute bürgerliche Geschäft übernimmt, wünscht baldmöglichst Bekanntschaft mit jungen Mädchen mit Vermögen, auch d. Off. betr. mögl. vom Lande. Off. unt. S. 507 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebt Herr 23 Jahr, mittelgr. Stg. angen. Ausb. Nichtig, in sich. Lebensst. in Jg. Dome gl. Zitt. kenn. J. l. p. Ver. nicht angest. W. Off. erb. u. D. D. 222 a. d. Exp. d. Bl.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art empfiehlt in großer Auswahl

6 Schaible
Möbellfabrik
Halle 5, Gr. Märkerstr. 20
an Katscheller.

Wie?
fertig man einen Anzug oder Gilet selbst?
Profipost gratis.

Raff Hamburg 26,
Steinhardtstraße 52.

Schafwolle
kauft und tauscht zu konkurrenzlosen Bedingungen

S. Pohl
Sophien Leipzig Tel. 11516
Kraße 36
Angebot

Liebe Kinder!
Wo bleibst du? Hast du kein Verlangen nach dem Heim, in dem die liebe glückliche Jugend verleben konnte? Hast du nicht schon ganz vergessen, wo nicht einmal zu meinst Gebetslage ein Lebenszeichen von Guts kam? Wann kommt die zurück in das liebe, alte Nest, wo Guch schuldlos erwartet
Gute Mutter.

Achtung Felle Achtung
Stauend hohe Preise
zable ich für alle Sorten rohe Felle und Häute sowie
Schafwolle
Felleinkauf-Zentrale Domstr. 13
Eingang Grüne Straße.

Zigaretten
für Händler und
Wahlmitte liefert
Katharinenstraße 17. — Telefon Nr. 23 918.

Gestrickte
Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Jumper — Blusenschoner
Berchtesgadener - Jackchen
empfehlen in reicher Auswahl und vielfachen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steins tr. 34.

Sämtliche Fellarten
Lumpen, Wolle, Wäcker u. Zeitungen sowie Wolfpapier werden zu bestmöglicher Tagespreisen eingekauft.
Spezialselbsthandlung
W. Spisch, Ammendorf,
Regensburgerstraße 3.

Goldbuchführung.
Jeder Kaufmann muß heute in seinen Büchern **Goldwert und Papierzahlung** nebeneinander führen. Ohne solche Anordnung ist nicht mehr auszukommen. Wir liefern in kürzester Frist **Geschäftsbücher mit Gold- und Papier-Kolonnen** in allen gewöhnlichen Ausführungen und Einaturen. **Probekblätter und Musterbinden** können in unserer Zweiggeschäftsstelle Gottlebstraße 38 eingesehen und bestellt werden. Auf Wunsch Vertreterbesuch.
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
L. B. B. B.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

ADEN!
für Fett und Butter, möglichst im Zentrum, so zu mieta gesucht. Offert. unt. C. 59 a. d. Exped. d. Bl.

Ankaufsabteilung
Mada., Gold, Silberwaren, Brillanten, Perlen
getrennt vom Ladengeschäft
Leipzig,
Mühlweg National.
Eingang Markt, 2 Treppen.
Juwelier Ernst Treusch,

Gutsbesitzer!
Marmor-Ämpel
Elektr. Licht, schöneres Benutzlich, wie gew. empf. Lebensmittel zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 30/23 an die Filiale Gothastraße 38.

Gute Gelegenheit!
Gute Preismarken und Sammlungen von Sammler nun sehr günstig. Marktpreise zu Kauf. geucht. Angeb. erb. u. Nr. 447/23 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gut erhaltenes mod. Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Offert. unt. W. 826 an die Filiale Gothastraße 38.

Getrag. Salafirock wird von jung. Mann zu Kauf. gesucht. Möchte sich das. Joyce selbst anfert. Offert. unt. W. 17 an die Exped. d. Bl.

Feldgrauer Militäroock (auch getrag.) zu kaufen gesucht. Offert. unter A. L. 24 an die Filiale des Merseburger Tageblatt Gothastraße 38.

Damenräder in Frk., pr. Gummi. 13 Jahr Garantie 100 Goll.-M. Schmidt, Leipzig, Klottergasse 16. Tel. 29 433.

Halt!
Scharwolle u. Felle
verkauft Sie am vorteilhaftesten in der
Woll- und Fellhandlung
F. Herrmann, Gothastraße 22 (im gold. Hahn)
Dort erhalten Sie die höchsten Tagespreise! Umtau sch sofort sehen ganze Strickgarne.
Für Händler Extra-Preise!

Liebe Mutter!
Sei nicht böse! Der Kampf ums Dasein nimmt meine ganze Zeit und Kraft in Anspruch und jeder Tag ist mit zu kurz, um die viele Arbeit bewältigen zu können, die der Beruf von mir fordert. Trotzdem werde ich allen Schwestern schreiben, daß Du uns schon die besten Dinge kaufst. Denn, wenn sie kommen dann alle zu unserer guten Mutter in das alte Nest.
Dein treuester Sohn
Thomas.

Zimmer.
Offert. unt. H. C. 311 an die Exped. d. Bl.

Wenig möbl. oder leeres Zimmer gesucht. Bett und Wäsche mit gestellt. Off. u. O. W. 319 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht gegen gute Bezahlung **möbl. Zimmer.** Angebote unt. F. J. 812 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off. unt. K. an die Geschäftsstelle dies. Blts.

Möbl. Zimmer von ja. besser. Herrn löst. Off. u. 42 an die Exp. d. Bl.

Junger Herr sucht **möbl. Zimmer** für sofort ab. Angeb. Gute Bezahlung. Unt. W. 324 an die Exped. d. Bl.

l. querhalt. Hobelbank zu Kauf. gesucht. Off. unt. M. O. 129 a. d. Exp. d. Bl.